

**Stipendien  
„Medical Excellence“**

Der Finanz- und Vermögensberater MLP aus Wiesloch hat kürzlich in Zusammenarbeit mit der *Ärzte Zeitung* ein neues Stipendienprogramm für Medizinstudenten gestartet.

Insgesamt zwölf angehende Human- und drei Zahnmediziner sollen mit 500 Euro pro Semester gefördert werden. Die Stipendien werden in drei Kategorien vergeben: „Studies excellence“ für ausgezeichnete Studienerfolge, „Social excellence“ für außergewöhnliches gesellschaftliches Engagement und „Science excellence“ für herausragende medizinisch-wissenschaftliche Leistungen. Die Stipendien laufen bis Studienende, maximal jedoch drei Jahre, wie das Unternehmen mitteilte.

„Gerade für angehende Mediziner ist es wichtig, sich auf das Studium konzentrieren zu können. Dabei leisten die Stipendien eine wichtige Unterstützung“, sagte Hauke Gerlof, stellvertretender Chefredakteur der *Ärzte Zeitung*. Neben der finanziellen Unterstützung stellen regelmäßige Netzwerkveranstaltungen einen weiteren Baustein des Programms dar: Einmal pro Semester können die Stipendiaten im Rahmen des „Medical Excellence Curriculums“ an Vorträgen und Workshops teilnehmen, die sie mit weiteren Kompetenzen für einen erfolgreichen Berufsstart ausstatten. Darüber hinaus lädt MLP alle Stipendiaten und Teilnehmer des Assessment-Centers zu regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen des „Medical Excellence“-Netzwerks ein. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. Juli 2009.

Weitere Informationen unter [www.medicalexcellence.de](http://www.medicalexcellence.de).

bre

**Fakultätentag will einen Lernzielkatalog erarbeiten**

**Der Medizinische Fakultätentag** der Bundesrepublik Deutschland (MFT) fordert, dass der mit der Approbationsordnung für Ärzte von 2002 erzeugte Prüfungsdruck einer kritischen Analyse unterzogen wird. Prüfungszeiten dürften nicht mehr auf Kosten einer nachhaltigen Lehre erhöht werden.

„Die staatlichen Prüfungs- und Ausbildungsregularien für das Medizinstudium müssen reformiert und stärker mit den fachlichen Ausbildungszielen in Einklang gebracht werden“, sagte der Präsident des MFT, Professor Dr. Gebhard von Jagow. Voraussetzung für einen europäischen Hochschulraum sei ein verbindlicher Qualifikationsrahmen der einzelnen Fächer. Dieser Rahmen

müsse wesentliche Lehr- und Lernziele konkret benennen. Ohne klar definierte Vorgaben würde in der Humanmedizin die Zahl der Prüfungsfächer stetig ansteigen, so der MFT. Dieser Entwicklung will der MFT zusammen mit der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA) entgegenwirken und sich intensiv mit der Frage eines nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalogs auseinandersetzen. „Ich verspreche mir davon für die Studierenden, dass sie künftig mehr Raum für die Persönlichkeitsentwicklung erhalten, um besser den großen ärztlichen Aufgaben, wie beispielsweise den Herausforderungen wirksamer Prophylaxe und Prävention sowie der Palliativmedizin gewachsen zu sein“, sagte der MFT-



Der Präsident des Medizinischen Fakultätentages **Professor Dr. Gebhard von Jagow** fordert eine Reform der Approbationsordnung auf der Grundlage eines Lernzielkataloges.  
Foto: MFT

Präsident. Für die notwendigen Reformen der Approbationsordnung dürfte ein kompetenzbasierter Lernzielkatalog eine solide Basis bilden. Von Jagow appellierte an den Staat, die Reformvorschläge zügig in die Approbationsordnung für Humanmediziner einfließen zu lassen. In der Zahnmedizin existiere bereits seit einigen Jahren ein auf europäischer Ebene abgestimmter Lernzielkatalog. bre

**Mehr als 50.000 Teilnehmer bei Bildungstreik in NRW**

**An den Demonstrationen** des bundesweiten Bildungstreiks am 17. Juni beteiligten sich in Nordrhein-Westfalen mehr als 50.000 Schüler, Studenten und Auszubildende. Dies teilte der Deutsche Gewerkschaftsbund NRW mit. Die größten Kundgebungen fanden in Münster mit 15.000 Teilnehmern und in Dortmund mit

rund 8.000 Demonstranten statt. In Düsseldorf gingen mehr als 7.000 und in Köln rund 5.000 junge Menschen auf die Straße.

Die Studierenden beklagten ein Demokratiedefizit, das mit der Einführung von Hochschulräten in NRW noch verstärkt werde. Weiter forderten sie, den Numerus Clausus sowie die Studien-

gebühren abzuschaffen. „Wir lehnen das Bachelor/Master-System in der jetzigen Umsetzungsform ab“, erklärte Christina Schrandt, Koordinatorin des Landesastertreffens NRW. „Wir fordern mehr Flexibilität, Mobilität, Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung und den Master als Regelabschluss“, so Schrandt. bre

**500 Kongressstipendien werden vergeben**

**Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN)** vergibt ab sofort 500 Stipendien an Medizinstudierende, die sich für den diesjährigen Kongress vom 25. bis 28. November 2009 in Berlin anmelden. Das Stipendium umfasst den kostenlosen Eintritt zum Kongress für die ersten 500 angemeldeten Studierenden. Zugelassen zu dem Wettbewerb sind alle Studentinnen und Studenten der Humanmedizin, die an einer Universität in Deutschland eingeschrieben sind.

Der Kongress findet zum Thema „Psychische Erkrankungen in der Lebensspanne“ im ICC Berlin statt und ist nach Angaben der DGPPN mit mehr als 7.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die größte wissenschaftliche Tagung auf diesem Gebiet in Europa.

Zu den Schwerpunkten der diesjährigen Veranstaltung zählen beispielsweise die Themen Verlauf und Prävention psychischer Erkrankungen, psychosoziale und biologische Einflüsse auf den Krankheitsverlauf, psychische Erkrankungen am Über-

gang von der Kindheit und Jugendzeit zum Erwachsenenalter und demenzielle Erkrankungen.

Im Rahmen des Kongresses finden rund 500 Veranstaltungen statt. Für Studierende besteht die Möglichkeit, über spezielle Veranstaltungen und Stellenbörsen Kontakte für Doktorarbeiten, Weiterbildungen und Praktika in Kliniken und Praxen zu knüpfen.

Die Anmeldung erfolgt unter Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung über die Kongresshomepage unter [www.dgppn-kongress.de/studentenstipendium](http://www.dgppn-kongress.de/studentenstipendium). bre